

## UNSERE ANGEBOTE FÜR DIE PATIENTENINFORMATION

Die Beziehung zwischen Ihnen als rheumatologischem Facharzt und Ihren Patienten ist langfristig und auf gegenseitiges Vertrauen angelegt. Wesentliche Voraussetzung dafür ist, miteinander in Dialog zu treten und Informationen auszutauschen.

Doch nicht selten bleiben Fragen offen – etwa weil die Zeit in der Sprechstunde zu kurz war oder der Patient sich nicht traute zu fragen. Informationen, die diese Lücke zum Teil schließen, gibt es viele – insbesondere im Internet. Aber nützt diese Information dem Patienten?

Weil chronisch kranke Patienten ein vielschichtiges Informationsbedürfnis haben, ist es besonders wichtig, hochwertige Informationsquellen anzubieten.

In diesem Flyer werden Projekte der Rheumazentren und der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie vorgestellt, die Ihnen im Behandlungsalltag helfen, Ihre Patienten bei der Wissensbeschaffung sinnvoll zu unterstützen – ebenso wie Ihren Dialog miteinander.



Informationsangebote  
für die rheumatologische Praxis

Die vorgestellten Projekte sind  
Initiativen von:



Regionale Kooperative  
Rheumazentren



Deutsche Gesellschaft  
für Rheumatologie e.V.

Informationen über die Projekte und Materialien  
erhalten Sie in der Geschäftsstelle:

**Arbeitsgemeinschaft  
Regionaler Kooperativer Rheumazentren  
in der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e.V.**

Geschäftsstelle  
Luisenstraße 41  
10117 Berlin

Tel: 030-24048470  
Fax: 030-24048479  
E-Mail: [info@dgrh.de](mailto:info@dgrh.de)  
[www.dgrh.de](http://www.dgrh.de)



**DER INFORMIERTE  
PATIENT ALS PARTNER**



#### INFOS AUS DEM NETZ:

### Rheuma-Wegweiser gibt Patienten Orientierung

Ob Nachrichten oder Fragen zu einem Medikament – mit wenigen „Clicks“ öffnet sich im Internet eine Enzyklopädie an Wissen. Auch Patienten nutzen die Möglichkeit des Internets, um sich über ihre Krankheit zu informieren. Angesichts der vielen Einträge ist es allerdings oft schwierig, neutrale von unseriösen Angeboten zu unterscheiden.

Das Onlineangebot des Rheuma-Wegweisers hilft bei der Suche nach unabhängigen und aus wissenschaftlicher Sicht empfehlenswerten Informationen. Zu den verschiedenen rheumatischen Krankheitsbildern werden Webseiten mit einem kurzen Kommentar aufgeführt. Eine Arbeitsgruppe der Rheumazentren hat sie unter Mitwirkung der Rheuma-Liga ausgewählt und bewertet.

Geben Sie Ihren internetaktiven Patienten Info-Postkarten mit, um sie auf den richtigen „Informationspfad“ zu führen. Die Karten erhalten Sie kostenlos bei der DGRh-Geschäftsstelle.

→ Empfehlenswerte Rheuma-Links:  
[www.rheuma-wegweiser.de](http://www.rheuma-wegweiser.de)



#### WISSEN AUS DEM GESPRÄCH:

### StruPI hilft bei Informationsveranstaltungen

Der Praxisalltag lässt wenig Zeit, um auf alle Anliegen der Patienten einzugehen. Doch bei der Diagnose einer Rheuma-Erkrankung haben Betroffene viele Fragen, die beantwortet werden wollen.

Hier setzt StruPI (Strukturierte Patienten-Information) an – ein Konzept für Info-Veranstaltungen im ambulanten Bereich. Mit den StruPI-Modulen können Sie in kleiner Runde grundlegendes Wissen an Patienten mit „frischer“ Diagnose weitergeben.

Geplant sind, zunächst für das Krankheitsbild RA, drei Veranstaltungen à zwei Stunden:

- 1. Modul: Krankheitsbild/Diagnose
- 2. Modul: Therapie
- 3. Modul: Krankheitsbewältigung

Modul 2 und 3 bestehen aus kombinierbaren Bausteinen zu verschiedenen Themenschwerpunkten.

StruPI wird gemeinsam von den Rheumazentren mit dem Berufsverband Deutscher Rheumatologen und der Deutschen Rheuma-Liga verwirklicht.

→ StruPI kommt! [www.dgrh.de/rheumastrupi.html](http://www.dgrh.de/rheumastrupi.html)



#### MEDIKAMENTENINFOS ZUM MITNEHMEN:

### Einblick durch Therapieüberwachungsbögen

Chronisch Kranke mit einer Langzeittherapie müssen umfassend über ihre Behandlung aufgeklärt werden. Dabei hilft es, wenn Patienten „etwas in die Hand bekommen“, was sie zu Hause durchlesen können.

Für diesen Zweck haben die Rheumazentren einheitliche Faktenblätter für alle wichtigen Medikamente entwickelt, die Sie online abrufen und an Ihre Patienten weitergeben können.

Der Vorteil: Die „Therapieüberwachungsbögen“ sind verständlich formuliert und von der DGRh geprüft.

Sie enthalten Aussagen über:

- das Präparat und seine Wirkung
- Indikationsgebiet
- Anwendung, Wirkeintritt
- Nebenwirkungen und Kontraindikationen

Die Therapie-Überwachungsbögen können Sie mit den Daten des Patienten und dem Logo Ihrer Praxis/Klinik versehen und ausdrucken.

→ Aktuelle Therapieüberwachungsbögen:  
[www.dgrh.de/therapieueberwachen.html](http://www.dgrh.de/therapieueberwachen.html)